

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 5 (1955)
Heft: 6

Artikel: Neue Hesperiden-Aberrationen (Lepidoptera, Hesperidae)
Autor: Kauffmann, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Hesperiid-Aberrationen

(Lepidoptera, Hesperidae)

Von G. Kauffmann

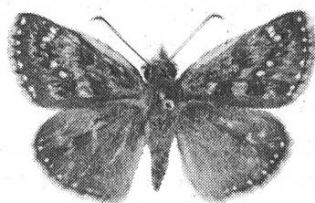
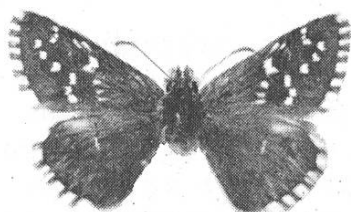
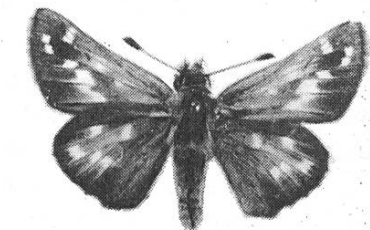
1) Unter den Exemplaren einer kleinen, aus dem Tessin und Oesterreich stammenden Serie von *Hesperia comma* L., die Herr Dr. med. LORENZ, Herisau, die Güte hatte, mir zuzusenden, fand ich eine merkwürdige Aberration, die mir auf den ersten Blick auffiel. Der Schmetterling zeigt im Apikalfeld beider Vorderflügel zwei schwarze, rautenförmige Flecken, die an Pupillen von Katzenaugen erinnern. Das Tier trägt die Etikette: Wien, Austria (Dr. Lorenz a.).

Es handelt sich um ein Weibchen, in frischem Zustand (gezogenes Tier?), mit einer Vorderflügelänge von 14,4 mm. Der Falter gehört zur kleinen Nominatform, wie man sie in Oesterreich fängt, während sie in Westeuropa weniger häufig anzutreffen ist, da hier die grössere Form *macrocoma* Verity vorwiegt. Der Raum, der im Vorderflügel als Fortsetzung der Mittelzelle von fünf hellgelben Anteapikalfleckchen begrenzt wird, weist ähnlich wie die Aussenrandzone des Flügels meistens eine mehr oder weniger dunkle Grundfarbe auf. Diese Färbung, die den Raum zwischen den Adern 5 und 7 (Raum 5 und 6 nach Abb. *Hesperia comma* im Katalog von EVANS, Seite XVIII) ausfüllt, reicht oft bis zum Diskozellularstrich, wobei nach innen die Farbinintensität allmählich abnimmt. Bei der vorliegenden Aberration ist diese rautenförmige Zone viel dunkler als die übrige Flügelgrundfarbe, erreicht aber den Diskozellularstrich nicht. Die entstehende Zeichnung entspricht einer Pupillenfigur und erinnert im Kleinen an jene "schreckerregenden" Augenzeichnungen, die sich bei manchen anderen Faltern beobachten lassen. Ich benenne diese schöne Aberration zu Ehren des Sammlers *Hesperia comma* L. f. *lorenzi* m. ab. nov. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung von Dr. med. A. Lorenz in Herisau.

2) *P. andromedae* Wallengren zeigt auf der Oberseite der Hinterflügel eine schwache, kaum sichtbare Reihe von weissen Flecken, die eine Mittelbinde bilden; gewöhnlich ist nur der Zentralfleck dieser Reihe mehr oder weniger gut sichtbar. Die neue Form zeigt hingegen auf diesen Flügeln nur einen winzigen, aber deutlichen Diskozellularstrich, ohne jede Andeutung

einer Mittelbinde. Diese Aberrationsrichtung der Hinterflügeloberseite finden wir auch bei *P. malvae* L. und *malvoides* Elw. & Edw. (*taras* Bergstr., *semiconfluens* Rev. und *intermedia* Schilde). Der Falter wurde mir von Herrn P. Kessler, Davos, freundlichst überlassen und trägt die Etikette: Davos, 14. August 1951 (♀). Dieser neuen Form gebe ich den Namen: *f. manca* m. ab. nov.

3) Eine weitere neue Form, die ich nicht abbilde (nur eine farbige Abbildung wäre in Betracht gekommen), wurde mir von BURMANN aus dem Nordtirol zugestellt. Es handelt sich bei diesem Tier um ein Exemplar von *P. malvoides* Elw. & Edw. (Determinationsmittel: Genitaluntersuchung) mit einer ocker-gelben Uebergiessung aller Flügel, als ob das Insekt in einer solchfarbigen Tinktur gebadet worden wäre. Diese Form ist der von REVERDIN beschriebenen *P. serratulae f. ochracea* Rev. sehr ähnlich. Das Exemplar wurde von PLASELLER bei Volderthal (Innsbruck) am 17. April 1909 gefangen (♂); ich benenne die Aberration *f. rubiginosa* m. ab. nov.



4) Diesen letzten Falter erhielt ich aus den Marken (Italien). Es handelt sich um ein seltenes Exemplar von *E. taes* L. (Sommergeneration *subclarus* Vrt.). Die dunkeln Flecken, die die äussere Reihe der Vorderflügeloberseite bilden, tragen je einen deutlichen, weissen Punkt, was zur Ausbildung einer weiteren Punktreihe (7) führt, die dem Tier ein spezielles Gepräge verleiht. Ich benenne den Falter: *f. torquatilla* m. ab. nov. (♂) Patria: Monte Vicino, 1000 m, Prov. von Macerata, 8. September 1954.

Adresse des Verfassers: Dr. med. G. Kauffmann, Via Nassa, Lugano.